

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

152. Liebesschmerz

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

Aus Wilhelminenort, Großburg und Breslau. In unserer Umgegend singt man auch noch dazu:

D scheid, Schängel, scheid	Durch andrer Leute Geschwäße
Zu tausendguter Nacht!	Sind wir einander gram.
Daß wir einander gram worden,	Gott weiß schon unser jung Herze,
Das haben die Leute gemacht.	Wie wir's mitammen ha'n. *)

Wir haben beisammen gefessen  
Schon manche lange Nacht,  
Den süßen Schlaf vergessen,  
Mit Küssen zugebracht.

152.

Liebes schmerz.

Mäßig langsam.

Aus Breslau.

Des Montags, des Dinstags in al = ler Früh, da kam mir ei = ne  
trau = ri = ge Botschaft zu, weil ich von meinem Mädchen hatt' Ab = scheid ge =  
nomm'n, ich soll = te doch noch ein = mal zu ihr komm'n.

- Des Montags, des Dinstags in aller Früh,  
Da kam mir eine traurige Botschaft zu,  
Weil ich von meinem Mädchen hat Abschied genom'n,  
Ich sollte doch noch einmal zu ihr komm'n.
- Und da ich zu ihr gekommen bin,  
Da that sie mir was sagen in aller Still',  
Ich sollt' sie nicht verlassen in aller ihrer Noth,  
Ich sollt' sie treulich lieben bis in den Tod.
- „Schau an mein bleiches Angesicht,  
Schau an, wie mich die Liebe hat zugericht!  
Kein Feuer ist auf Erden was brennet so heiß,  
Als die verborgene Liebe die niemand nicht weiß.“
- „Mit Trauern da muß ich schlafen gehn,  
Mit Trauern muß ich wieder auferstehn.  
Mit Trauern und mit Weinen verbring' ich meine Zeit,  
Dieweil ich nicht kann haben was mein Herz erfreut.“ \*\*)

1) 1. Den Sonntag, den Montag in aller Früh,  
4) 3. Mit Kummer und mit Sorgen vertreib' ich meine Zeit, — 3. Es wäre ja viel  
besser, ich läge schon im Grab', — 4. Als daß ich dich von Herzen treu geliebet hab'.  
So aus verschiedenen Gegenden und als fliegendes Blatt.

\*) Das weiß schon unser Herze,  
Was wir mit einander ha'n.

\*\*) Diese 4. Strophe Anfang eines Liedes bei Erf 4, 54.

Andere Texte:

1. Kreßschmer 2, 367. 368. — 2. Graf NS. 2, 55. — 3. Wunderhorn 2, 201.

Klamer Schmidt hat dies Lied umgedichtet, s. Mufenalmanach von Wolf 1798. S. 94. 95., Erlach 5, 38. 39.

In Klein-Ellgut lautet der Schluß:

Herzchen, ach Schätzchen, ach Engeltchen mein!  
 Ich bitt', du wollst bei meinem Begräbniß sein;  
 Ich bitt' du wollst mich legen in das kühle Grab,  
 Dieweil ich dich von Herzen so treu geliebet hab'.

und in Rosen:

O trauriges Mädchen, verzage nicht!  
 Ich wollt' dich gerne lieben, ich darf aber nicht,  
 Dieweil es meine Eltern nicht länger haben woll'n,  
 Daß wir uns so einander treue lieben soll'n.

### 153.

#### Feinsliebchen und die drei Reiter.

Nicht zu geschwind.

Und verschiedenen Gegenden.

The musical score consists of three staves. The first staff is the vocal line in G major and 6/8 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes. The second staff is the piano accompaniment, starting with a bass clef. The third staff continues the piano accompaniment. The lyrics are: "Es rit-ten drei Rei-ter zum Tho-re hin-aus, A = de! Und Feins-lieb-chen schaute zum Fen-ster hin-aus, A = de! wenn es denn soll ge-schieden sein, so reich mir dein golde=nes Rin=ge-lein! A = de! a = de! a = de! Ja Scheiden und Meiden thut weh!"

1. Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus,  
 Ade!  
 Feinsliebchen schaute zum Fenster hinaus,  
 Ade!  
 „Und wenn es denn soll geschieden sein,  
 So reich mir dein goldenes Ringelein!  
 Ade! ade! ade!  
 Ja, Scheiden und Meiden thut weh.“

1) 3. Feinsliebchen, laß du das Schauen sein, — 4. Wir können nicht länger beisammen sein. — 3. Können wir nicht länger beisammen sein, — 4. So nimm mein goldenes Ringelein!